download unter www.biologiezentrum.at

Ueber die Blattwespen-Gattungen Strongylogaster Dahlb. und Selandria Klg.

Von **Fr. W. Konow** in Fürstenberg (Mecklenburg).

Gen. Strongylogaster Dahlb.

Die bisher unter obigem Namen zu einer Gattung vereinigten Species, zu denen jetzt noch vier neue hinzukommen, sind so ungleichartig, dass sie auf die Dauer unmöglich vereinigt bleiben können. Dieselben dürften in folgender Weise zu trennen sein:

1. Drittes Fühlerglied länger als das vierte . . . . . 2.
   „ „ so lang oder kürzer als das vierte;
— Fühler fadenförmig; Sägescheide des ♀ an der Spitze dreispaltig . . . . . *Gen. Thrinax n. g.*
2. Fühler schlank, in der Mitte mehr oder weniger verdickt; das erste Fühlerglied viel dicker als das zweite; dieses kurz kegelförmig, länger als breit . . *Gen. Stromboceros n. g.*
— Fühler kräftig, kurz, gleichdick; erstes Fühlerglied kaum dicker als das zweite; dieses sehr kurz, quer *Gen. Strongylogaster Dahlb.*

Gen. Strongylogaster Dahlb.

Corpus elongatum, subcylindricum, duriusculum, subopacum. Caput magnum, sulcis frontalibus obsoletis; clypeo medio exciso; mandibulis brevibus et latis; genarum appendice brevi; antennis validis, abdomine brevioribus, articulo tertio 4º longiore, articulis 4—9 sensim brevioribus. Alae superiores cellulis radialibus 2, discoidalibus 4 instructae; costa ante stigma non incrassata, sublibera; nervo areali cellulam discoidalem primam medio attingente; alae inferiores cellulis 2 discoidalibus occlusis instructae; nervo anali cellulae anali inserto. Medipectus praesternis haud discretis. Tibiae anticae calcaribus exterioribus bicuspidatis. Unguiculi dente subapicali instructi vel subbifidi.

1. Lancettförmige Zelle mit Querader 1. *filicis* Klg.
— „ „ ohne Querader . . . . . 2.
2. Scheitel dicht und deutlich punktirt; Hinterleib des ♂ gelblichbraun; Fühler des ♀ bis auf die beiden rothen Wurzel-

download unter www.biologiezentrum.at

glieder schwarz; Schenkel desselben bis auf den schwärzlichen Grund röthlich 2. *cingulatus* F. *)

— Scheitel ausser einzelnen grösseren Punkten sehr undeutlich punktirt, schwach gerunzelt; Hinterleib des ♂ schwarz, in der Mitte roth: Fühler des ♀ bis auf die schwärzliche Spitze roth; Schenkel desselben bis auf die gelblichweisse Spitze schwarz 3. *geniculatus* Thoms.

Alle drei Arten leben auf *Pteris aquilina,* und die Larven der ersten und dritten Species bohren sich zur Verwandlung Gänge in Föhrenrinde. Ob dasselbe von den Larven des *Str. cingulatus* geschieht, dürfte bezweifelt werden müssen, da ich wenigstens diese Species bisher nie im Föhrenwalde, sondern nur im Laubwalde oder unter gemischtem Holz gefangen habe, während *Str. geniculatus* im Laubwalde zu fehlen scheint. Obwohl *Str. cingulatus* und *geniculatus* einander äusserst ähnlich und kaum durch plastische Merkmale zu unterscheiden sind, so dürfte doch nicht daran gezweifelt werden können, dass hier wirklich zwei verschiedene Species vorliegen. Dafür spricht die constante Vereinigung der rothen Farbe der Fühler mit den schwarzen Schenkeln beim ♀ und die stets schwärzliche Farbe der Hinterleibsspitze beim ♂ von *Str. geniculatus,* das verschiedene Vorkommen und die verschiedene Flugzeit. *Str. geniculatus* fliegt hier schon anfangs Mai, während *Str. cingulatus* erst im Juni zu erscheinen pflegt. Das von Thomson als *cingulatus* beschriebene ♂ gehört zu *geniculatus.* Dasselbe ist schwarz mit hell röthlichgelben Beinen; die Hüften sind grösstentheils, die Schenkelringe und die Hintertarsen vor der Spitze schwärzlich; die Flügelschuppen weiss; der Hinterleib schwarz, das zweite Segment gewöhnlich, manchmal auch das dritte, sowie der Bauchgrund ganz roth, das zweite und vierte bis sechste Rückensegment hinten mehr oder weniger roth gerandet; die Hinterleibsspitze stets schwärzlich. Die zweite rücklaufende Ader bleibt von der zweiten Cubitalquerader ziemlich weit entfernt.

Gen. Stromboceros n. g.

Corpus elongatum, molliculum, sublaeve; genarum appendix brevissima; antennae medio incrassatae, articulo primo crasso,

*) Der Name *Strongylogaster* ist wohl am besten als *masculinum* zu gebrauchen. Knw. (Wir sind nicht der Ansicht. Die Redaction.)

download unter www.biologiezentrum.at

secundo haud transverso, tertio 4° longiore; alae nervo areali in medio vel pone medium cellulae discoidalis primae sito; inferiores nervo anali cellulae anali inserto vel pone hanc cellulam sito; unguiculi dente basali instructi; vagina ♀ brevis apice rotundata.

1. Hinterleib schwarz . . . . . 2.
— „ ganz oder theilweise weiss, grün oder rothgelb . . . . . 3.
2. Fühler kürzer als der Hinterleib, deutlich vor der Spitze verdickt; Kopfschild und Lippe weiss; 8—10 *mm* lang. 1. *albilabris* n. sp.
— Fühler so lang als der Hinterleib, schmächtig, wenig vor der Spitze verdickt; Kopfschild und gewöhnlich auch die Lippe schwarz; 8—10 *mm* lang. 2. *gracilicornis* n. sp.
3. Grundfarbe des Körpers gelblichweiss oder grün . 4.
— Grundfarbe des Körpers schwarz, Hinterleibsmitte sowie die Schenkel rothgelb; Hinterschienen und Tarsen des ♂ comprimirt; 8—9 *mm* lang. 3. *tibialis* n. sp.
4. Die Areal-Querader der Vorderflügel mündet in die Mitte der ersten Discoidalzelle; 6—7 *mm* lang. 4. *delicatulus* Fall.
— Die Areal-Querader mündet vor der Mitte der ersten Discoidalzelle; 6 *mm* lang. 5. *viridis* André.

1. Str. albilabris n. sp. ♂ ♀. *Ater, nitidus, mesopleuris, abdominis apice, pedibus cano-pubescentibus; labro, capitis clypeo, pronoti limbo, tegulis, alarum ossibus albidis; pedibus nigris, coxis apice, trochanteribus, femoribus basi apiceque, tibiis basi magis minusve sordide albidis; capite pone oculos angustato, postice marginato; vertice quadrato; area pentagona distincta; fronte supra antennas transversim impressa; clypeo apice late et non profunde emarginato; antennis abdomine brevioribus, ante apicem incrassatis, pilosulis; alis valde fumosis; nervis et stigmate nigris; unguiculis dente basali obtuso instructis.* Long. 8—10 *mm.* — Patria: Corfu.

2. Str. gracilicornis n. sp. ♂ ♀. *Species praecedenti simillima, sed antennis gracilioribus, ante apicem parum incrassatis, area pentagona minus distincta, foveola superantennali vix transversa certe distincta; capitis clypeo et plerumque labro nigris; pedibus antice albis, postice nigris; tarsis nigris.* Long. 8—10 *mm.* — Patria: Corfu.

3. Str. tibialis n. sp. ♂. *Niger, hirsutulus; labro pronoto, tegulis, femoribus rufis; abdomine luteo, apice usque a segmento*

download unter www.biologiezentrum.at

sexto nigro; tibiis anticis, coxis, trochanteribus, segmento primo abdominis dorsali obscuratis; capite pone oculos valde angustato, postice non marginato; vertice transverso, antice vix determinato; area pentagona obsoleta; clypeo apice rotundato; antennis validis, medio valde incrassatis, pilosis; tibiis tarsisque posticis compressis; unguiculis submuticis; alis leniter obscuratis, stigmate piceo; nervo transverso areali pone medium cellulae discoidalis sito. Long. 8—9 *mm.* — Patria: Corfu.

Nur wenige männliche Exemplare liegen mir vor, die in mancher Beziehung einen so sehr abweichenden Bau zeigen, dass die Species vielleicht nicht mit dieser Gattung vereinigt bleiben kann; doch wird ein sicheres Urtheil erst möglich sein, wenn die wahrscheinlich gleich gefärbten Weibchen bekannt sein werden.

Gen. Thrinax n. g.

Corpus elongatum, molliculum, nitidum, fere glabrum. Caput mediocre, frontis area pentagona valde distincta; mandibulis mediocribus; clypeo apice leniter emarginato; genarum appendice lata. Antennae longae, abdomen longitudine aequantes vel superantes, graciles, filiformes; articulo tertio 4° aequali vel breviore. Alae superiores nervo areali ♀ paulo pone medium, maris in medio cellulae discoidalis primae sito; nervo cubitali tertio ♀ saepe interstitiali; inferiores nervo anali cellulae anali inserto vel pone cellulam analem sito. Medipectus praesternis distinctis. Tibiae anticae calcaribus exterioribus validis, apice subtruncatis, vix bifidis. Unguiculi mutici. Vagina ♀ apice trifida.

1. Fühler des ♂ kürzer als der Körper; die seitlichen Endspitzen der Sägescheide des ♀ liegen an einander; 6—7 *mm* lang 1. *contigua* m. (= *mixta* Thoms.)

— Fühler des ♂ so lang als der Körper; die seitlichen Endspitzen der Sägescheide divergiren. . . . . 2.

2. Kopfschild und Lippe schwarz; Fühler des ♂ stark comprimirt, des ♀ nur so lang als der Hinterleib; Sägescheide des ♀ an den schwach divergirenden Endspitzen stark behaart; 8—9 *mm* lang.
2. *mixta* Klg. (= *femoralis* Cameron.)

— Kopfschild und Lippe weiss; Fühler des ♀ länger als der Hinterleib; Sägescheide an den stark divergirenden Endspitzen sehr schwach und fein behaart . . . 3.

download unter www.biologiezentrum.at

3. Kopf des ♀ hinter den Augen deutlich schmaler als vorn mit den Augen; Brustseiten kaum punktirt, ziemlich glänzend; 4—5 *mm* lang 3. *intermedia* n. sp.
— Fühler des ♂ so lang als der Körper; Kopf des ♀ hinter den Augen nicht verengt; Brustseiten fein und sehr dicht punktirt, matt; 6—7 *mm* lang. 4. *macula* Klg.

ad 3. Thr. intermedia n. sp. ♀. *Nigra, nitida; labro, capitis clypeo, pronoti angulis, tegulis albidis; abdominis cingulo vel macula dorsali discoidali rufa; pedibus testaceis; capite pone oculos subangustato; vagina apice subtrifida.* Long. 4—5 *mm.*

Der *Thr. macula* Klg. sehr ähnlich, aber durch viel schmaleren Kopf und andere Gestalt der Sägescheide verschieden; an letzterer ist nämlich der mittlere Zahn schwach und viel kürzer als die seitlichen Zähne, während derselbe bei *Thr. macula* mindestens halb so lang ist als die seitlichen.

Gen. Selandria Klg.

1. Hinterleib gelb . . . . . 2.
— „ schwarz . . . . . 5.
2. Augen ziemlich kreisrund, von der Mandibelnbasis weit entfernt; 7—9 *mm* lang. 1. *flavescens* Klg.
— Augen kurz oval, die Mandibelnbasis fast berührend. 3.
3. Letztes Bauchsegment des ♂ an der Spitze weit und tief ausgeschnitten; 8 *mm* lang. 2. *excisa* m. (*servae* varietas?)
— Letztes Bauchsegment des ♂ an der Spitze zugerundet . . . . . 4.
4. Drittes Fühlerglied höchstens doppelt so lang als das vierte; letztes Bauchsegment des ♂ gegen die Spitze verschmälert, am Ende schmal zugerundet; Seiten der
— Mittelbrust beim ♀ gelb; 7—8 *mm* lang. 3. *serva* F.
Var. Die 2. rücklaufende Ader trifft genau oder fast auf die 2. Cubitalquerader; ♂ u. ♀.
var. *interstitialis* m. (nec Thoms.)
— Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das vierte; die zweite rücklaufende Ader interstitial; letztes Bauchsegment des ♂ an der Spitze breit zugerundet; Seiten der Mittelbrust beim ♀ schwarz; 9—11 *mm* lang.
4. *Sixii* Vollenh. (= *grandis* Zadd.
= *interstitialis* Thoms.)

download unter www.biologiezentrum.at

5. Flügelschuppen weiss oder schön hellgelb . . . . 6.
— „ schwarz . . . . . 9.
6. Schläfen hinten nicht gerandet; Klauen zweispaltig; gewöhnlich der feine Rand des Pronotum und die Hinterränder der Bauchsegmente weiss; 5—6 *mm* lang. 5. *temporalis* Thoms. ♀
— Schläfen hinten gerandet. . . . . 7.
7. Klauen einfach, Ecken des Pronotum gelb; 6 *mm* lang. 6. *Fürstenbergensis* n. sp.
— Klauen zweispaltig; Pronotum schwarz . . . . 8.
8. Hinterleib ganz schwarz; Kopf hinter den Augen kaum verengt; 5—6 *mm* lang. 7. *stramineipes* Klg.
— After oben weiss; Kopf hinter den Augen deutlich verengt; 5 *mm* lang. 8. *analis* Thoms. ♀
9. Schildchen grünlich (mir unbekannt): *albomarginata* und *virescens* Rudow.
— Schildchen schwarz . . . . . 10.
10. Beine rothgelb; Klauen zweispaltig; 4—5·5 *mm* lang. 9. *morio* F.
— „ grösstentheils schwarz und nur die Schienen theilweise weiss . . . . . 11.
11. Die Schienen und das erste Glied der Hintertarsen weiss, nur an der äussersten Spitze gebräunt; 5—6 *mm* lang. 10. *annulitarsis* Thoms.
— Die Schienen nur am Grunde oder wenig über die Hälfte weiss; die Hinterferse schwarz . . . . . 12.
12. Die Arealquerader der Hinterflügel liegt hinter der Analzelle; 5 *mm* lang. 11. *aperta* Htg.
— Die Arealquerader der Hinterflügel mündet in die Spitze der Analzelle; kaum 5 *mm* lang. 12. *foveifrons* Thoms.

ad 2. Sel. excisa n. sp. ♂. *Niger; pronoti limbo, tegulis, abdomine, pedibus flavis, segmento primo abdominali et coxis trochanteribusque anterioribus nigris; coxis posticis flavis, summa basi nigris; segmento ultimo ventrali apice late et profunde exciso; nervo transverso areali non longe a nervo recurrente primo distante; alarum posticarum nervo recurrente in nervum transversum cubitalem incidente.* Long. 7·5 *mm.*

Es liegt mir nur ein einzelnes in hiesiger Gegend gefangenes Männchen vor, das in der Färbung völlig mit *S. serva* übereinstimmt, so dass ich bei dem Fehlen anderer sicherer specifi-

download unter www.biologiezentrum.at

scher Merkmale es nicht wage, *S. exisa* bestimmt als n. sp. aufzustellen, obgleich die sehr auffällige Form des letzten Bauchsegmentes ausserhalb der Grenzen sonstiger Veränderlichkeit dieses wichtigen Gliedes zu liegen scheint. Vielleicht erweist sich das Flügelgeäder constant; und es dürfte dann das zugehörige Weibchen durch die Lage der Arealquerader im Vorderflügel und der rücklaufenden Ader im Hinterflügel von *S. serva* sich unterscheiden lassen. Bei letzterer liegt die Arealquerader ungefähr am Ende des zweiten Drittels der ersten Discoidalzelle; und die rücklaufende Ader der Hinterflügel mündet in die Cubitalzelle ziemlich weit vor der Cubitalquerader; bei *excisa* liegt die Arealquerader ungefähr in $^3/_4$ der Länge der ersten Discoidalzelle; und im Hinterflügel ist die rücklaufende Ader mit der Cubitalquerader interstitial. — Uebrigens darf nicht allzu viel Gewicht auf die Verhältnisse des Flügelgeäders gelegt werden! Hat man doch bisher geglaubt, *S. Sixii* von *S. serva* durch die Lage der zweiten rücklaufenden Ader sicher unterscheiden zu können, was aber, wie obige Tabelle zeigt, gar nicht möglich ist, da bei *S. serva* eine var. *interstitialis* unterschieden werden muss.

ad 6. Sel. Fürstenbergensis n. sp. ♀. *Nigra, nitida, antice cano-pubescens; pronoti angulis, tegulis, pedibus albidostramineis, coxis trochanteribusque nigris, tarsis apice infuscatis; corpore angusto; capite thorace non angustiore; labro nigro; clypeo apice emarginato; sulcis verticinis foveisque frontalibus profundis; temporibus postice marginatis; alis subhyalinis, nervis et stigmate maxima parte fuscis, basi clarioribus; unguiculis muticis; alis anterioribus nervo areali superfluo ante nervum transversum discoidalem sito instructis.* — Long. 6 *mm.*

Nur zwei weibliche Exemplare dieser ausgezeichneten Species liegen mir vor, von denen ich das eine Mitte Mai dieses Jahres an *Juniperus communis*, das andere einige Tage später auf einem Blatt von *Populus tremula* fand, wo es sich sonnte. Dies Vorkommen ist offenbar ein zufälliges; doch scheint das Thierchen nicht wie *S. stramineipes* und *S. temporalis* an *Pteris aquilina* zu leben, wo ich vielfach vergebens gesucht habe. Die vorliegende Art ist durch die einfachen Klauen und durch die graue, nicht braune Behaarung von der ähnlichen *S. stramineipes* sicher verschieden, übrigens an der schwarzen Lippe und den hellgelben Pronotumecken auf den ersten Blick von derselben

download unter www.biologiezentrum.at

zu unterscheiden. Der auffällig hervortretende hellgelbe Fleck in den Pronotumecken umschliesst halbkreisförmig einen kleinen dunklen Fleck. Wenn die bei beiden Exemplaren vorhandene überzählige Arealquerader sich constant erweisen sollte, so würde dieselbe ein ausgezeichnetes charakteristisches Merkmal für diese Art abgeben.

Entomologische Notizen.

Von Dr. **Anton Fleischer** in Brünn (Mähren).

1. Am 10. November v. J. passirte ich eine Gasse in Brünn, in welcher nur Gärtner wohnen. An dem sonst trüben und ziemlich kalten Tage war gerade Mittags für kurze Zeit Sonnenschein. Es war mir aufgefallen, dass um die Gärten herum eine Menge kleiner Käfer schwärmten, und als ich etliche davon fing, war ich sehr überrascht, zu sehen, dass die kleinen Schwärmer fast durchwegs dem einem *Anthobium* sehr ähnlichen *Homalium striatum* Grav. angehörten. Die kleinen Thierchen waren schwer zu erreichen, blieben aber auch an Mauern und Zäunen sitzen, so dass ich binnen Kurzem über 30 Exemplare sammeln konnte. Bisher habe ich den auch sonst seltenen Käfer nur sehr vereinzelt in Brünn gefunden und es ist daher um so mehr überraschend, dass er nahezu in Mitte des Monates November in Massen schwärmte.

2. Am 1. November fand ich in Brünn an der Mauer eines Hauses 7 Exemplare der *Acidota crenata* F. Das Haus bewohnt ein Gärtner, welcher Kränze aus Moos fabricirt, und offenbar kamen diese Thierchen mit dem Moose in die Stadt. *Acidota* kommt daher nicht blos im ersten Frühjahr, wie angegeben wird, sondern vom Frühjahre bis in den Winter hinein vor; auch im August fand ich einige Exemplare.*)

---

*) Die *Acidota*-Arten kommen, wie ich mich überzeugen konnte, vom Herbste bis in's Frühjahr hinein vor. Ihre eigentliche Heimat ist der Norden Europas und es ist dadurch ihr Erscheinen bei uns in den kalten Monaten zu erklären. Die *Acidota cruentata* F. sammelte ich in Mödling ebenfalls im November, wo ich sie an Mauern angeflogen vorfand, glaube jedoch nicht, dass ihr Vorkommen auf das Vorhandensein von Moos beschränkt ist.

E. Reitter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: Ueber die Blattwespen-Gattungen Strongylogaster DAHLB. und Selandria KLG. 19-26